

BREMERVÖRDER ZEITUNG

Montag, 25. Juli 2011



Lokales Nachrichten Kunden-Center Anzeigen Wir über uns Kontakt Wetter

Startseite Lokales Lokalsport Rundschau Sonntagsjournal

» **Startseite** » **Lokales**

» **Lokales**

 suchen

Sechs Millionen! Neubau wackelt

Bremervörde. Ein Jahr nach der Grundsatzentscheidung für den Neubau der Grundschule Nord ist das Projekt ins Wackeln geraten. Der Grund: Die im Konsolidierungskonzept festgeschriebene Bausumme von 5,2 Millionen Euro wird vermutlich erheblich überschritten. Hinzu kommen weitere Ausgaben für die Angleichung der Engeoer Schule und die Einrichtung der Oberschule. Dennoch scheint es im Rat weiterhin eine Mehrheit für den Neubau zu geben. „Es gibt kein Zurück“, sagte während der Sitzung am Donnerstag Peter Hoheisel (CDU). Von Rainer Klöfkorn



Kein Stuhl blieb leer im Rathaussaal: Viele Zuhörer verfolgten – hier hinter den Mitgliedern der CDU-Fraktion – die Debatte um die Investitionen im Schulbereich. Fotos: Klöfkorn

Skeptisch zeigte sich Bürgermeister Eduard Gummich (CDU): Das Ziel der Haushaltskonsolidierung werde bei zu erwartenden Baukosten von sechs Millionen Euro nicht zu erreichen sein. Hinzu komme, dass sich die Darlehenskonditionen der Kreditanstalt für Wiederaufbau verschlechtert hätten und der Landkreis nicht bereit sei, die Aufwendungen für die Integrationsklassen zu fördern. „Das kann ich nicht nachvollziehen“, kritisierte Gummich. Weitere Fragezeichen stehen hinter den Bewirtschaftungskosten, die höher ausfallen als eingeplant, und der Nachnutzung der aufzulösenden Grundschulen.

Der Stadtrat entschied am Donnerstag, Architekt Lothar Tabery mit der Überarbeitung seines Entwurfes zu beauftragen. Dabei geht es, so gestern der

Erste Stadtrat Detlev Fischer, um die Veränderung der Dachform, die Unterbringung der Kooperationsklassen im Erdgeschoss und die Lage des Außensportgeländes. Der geänderte Entwurf soll danach im Verwaltungsausschuss beraten werden.

Nicht auszuschließen ist jedoch, dass der Stadtrat – wenn es bei den höheren Kosten bleibt – den Neubau kippt und eine andere Lösung umsetzt. Redner von CDU, SPD und WG machten allerdings deutlich, dass sie auch weiterhin für einen Neubau eintreten. Alles andere wäre ein Affront gegenüber den Eltern und Lehrern, die über eine lange Zeit daran mitgearbeitet hätten.

Ob es allerdings wirklich die versprochene Modellschule wird, ist offen. „Das sei dahingestellt“, zeigte sich der Bürgermeister skeptisch. Anders Dr. Johannes Klotz (WG): „Wir bestehen darauf, dass es eine Modellschule wird.“ Wer den Weg zurück gehe, schade der „politischen Kultur“ in Bremervörde.

Was nütze eine Modellschule, wenn sie nach dem vierten Schuljahr nicht fortgesetzt werde oder nur in einer der Grundschulen angeboten werde, gab Dr. Stefan Hoppe-Seyler (FDP) zu bedenken. Gemeinsam mit seinem Fraktionskollegen Rolf Hüchting (Grüne) stellte er den Antrag auf einen Aufschub des Bauvorhabens, bevor nicht ein umfassendes Schulkonzept erarbeitet sei.

Durch die Angleichung der Engeoer Schule und die Einführung der Oberschule würden weitere Investitionskosten von etwa sechs Millionen Euro auf die Stadt zukommen. Niemand sage, wie diese Summe aufgebracht werden solle. Es sei unverantwortlich, damit den künftigen Stadtrat zu belasten. „Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen,“ gab Hoppe-Seyler zu bedenken.

Auch die beiden Elmer Ratsmitglieder Knud Spardel (CDU) und Rüdiger Holst (SPD) unterstützten die Forderung von FDP/Grünen. Erich Gajdzik (CDU) warnte ebenfalls vor zu hohen Kosten beim Schulneubau und vor einer zunehmenden Verschuldung: „Ich weiß nicht, wie das alles zu bewältigen ist.“

Über den Antrag auf Aussetzung des Neubaus sollte, forderte Holst, geheim abgestimmt werden. Doch das lehnte die Mehrheit der Ratsmitglieder ab. Nur sieben Abgeordnete stimmten dafür. In einem offenen Votum stimmten schließlich sechs Abgeordnete für einen Aufschub, ein Ratsmitglied enthielt sich – die Mehrheit stimmte dagegen.

Eines scheint jedoch schon sicher zu sein: Wenn es die Grundschule Nord geben wird, wird das erst ab dem Schuljahr 2013/14 der Fall sein. Alles andere sei unrealistisch, hieß es durch den Bürgermeister. Bis dahin müsse aber auch die Engeoer Grundschule die gleichen Bedingungen vorweisen können, forderte die SPD. Ihr Abgeordneter Hans-Klaus Genter-Mickley warnte vor einer anderen Regelung: Bei unterschiedlichen Standards würde sofort ein Konflikt aufbrechen, welche Kinder welche Schule besuchten.

Beschlossen wurde schließlich vom Stadtrat, dass die Engeoer Grundschule „in etwa“ den Standard der neuen Grundschule Nord erreichen solle. Das Verfahren für den Um- und Erweiterungsbau solle „baldmöglichst“ festgelegt

werden. Schritt für Schritt, hieß es immer wieder, sollten die Schulprobleme gelöst werden.

Als erstes steht nun für die Politiker an, ob der Schulneubau ungeachtet der gestiegenen Kosten realisiert wird. Die Unsicherheit bleibt – auch bei den vielen Eltern, die die Ratssitzung verfolgten.

Wir entscheiden heute nicht über den Neubau, sondern erteilen lediglich weitere Planungsaufträge.

Erwin Busch (CDU)

Es gibt keinen Stadtratsbeschluss, wonach die Engeoor Schule ausgebaut werden soll.

Erich Gajdzik (CDU)



Dr. Stefan Hoppe-Seyer (FDP): „Solange nicht gesagt wird, woher die Mittel kommen sollen, halte ich einen Schulneubau für unverantwortlich.“

Artikel vom 16.04.11 - 07:47 Uhr

| [drucken](#) | [versenden](#)

Um Kommentare zu schreiben, loggen Sie sich bitte ein.

E-Mail / Alias:

Passwort:

[Noch nicht registriert? Hier geht's zur Registrierung.](#)

[Anzeige](#)